



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

21. Wie Jesus den Sohn der Wittfrawen zu Naim vom Todten erweckte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

3. Punct.

Allhie hastu acht Tugenden / welche der Herr Jesus seinen Apostolen / ihr Ampt desto besser zu vertreten / anbezhlt / zu erwegen. Zum ersten die Sanftmuth / in dem er zu ihnen sagt : Sehe ich schicke euch als Schafflein mitten under die Wölff. Zum 2. Die Gedult / da er sagte / das sie alles mit Gedult aufstehen / was ihnen widerwärtiges begegnen werde. Zum 3. Die Liebe / da er zu ihnen sagte : das sie liebe reich seyn sollen / und alles vergebens mittheilen. Zum 4. Ein grosses Bertrawen auff ihren Hirten / das ist auff Gott / welcher sie sicherlich für den Wölffen verwahren / und machen das sie die Wölff in Schafflein verändern würden. Zum 5. Die Klugheit der Schlangen / in dem er ihnen sagt / das sie klug und verständig seyn solten wie die Schlangen ; welches in dem bestehet / das ihnen die Wölff nicht an ihrem Haupt / das ist / an der Seel Schaden bringen würden / ob sie wohl den Leib beschädigē mögten / ob sie schon ihre Ohren vor dem 4. Evangelio verstopffen würden. Zum 6. Die Einfalt / in dem er ihnen sagte : Das sie einfältig seyn solten wie die Tauben / ohne Gall / Bosheit / Bitterkeit / und ohne einige andere Meynung / allein die Ehr Gottes zum Ziel und End ihres predigen haben solten. Zum 7. Die Armuth / in dem er zu ihnen sagte / das sie sich der Armuth besleiffen solten / das sie nichts löstliches noch überflüssiges bey und mit ihnen tragen solten ; sondern sich mit der Nothturfft lassen begnügen. Zum 8. Die Entschlagung überflüssiger Sorg für Essen und Trincken / da er ihnen sagte / das sie sich nit zu sehr umb das Essen und Trincken bekümmern solten ; dan Gott für welchen sie arbeiten / werde für sie sorgen / und ihnen disfalls nichts mangelen lassen.

Darauff du Ursach nehmen sollst dem

Herrn Jesu zu danken / das er seiner Kirche solche Väter / Vorsteher / und andere Personen gegeben. Das er seinen Apostolen / sich durch gemelte Tugenden / gütigkeit zu befürdern / und folgendes / und durch ihr Exempel heiliges frommes / und kräftige Wort zu Gott zu behagen

4. Punct.

Erwege wo von er ihnen zu verhoffen habe ; nemlich von dem Vortritt und von der Buß / dan er sagt / gehet hin und prediget / das das Reich Gottes herbey nahe / er mahnet einen jedwedem zu

COLLOQUIUM

Endlich stelle dein Gespräch mit Gott an / und bitte ihn als den allerhöchsten seiner Heerd der Christlichen Kirchen / seine Kirchen allzeit mit wahren Hirten und Nachkömlingen der Scher versehen wolle / so wohl was ihr auch acht gemelte Tugenden betrefft.

Die 21. Betrachtung.

Für den Dinstag der dreien Wochen in der Fasten.

Wie Jesus den Sohn der Frauen in der Seert Naimen Todten erweckete.

1. Punct.

Erwege wie der Herr Jesus / seinen Jüngeren und grossen Volcks / nahe zu der Statt Naimen

kommen/einen verstorbenen Jungling (welcher ein einiger Sohn seiner Mutter / so eine Wittib war / und von den Fürnehmsten der Stadt zur Begräbnus begleitet wurde) antraffe. Dabey du ersilich zu bedencken / wie der Tod keinen verschone / und weder Schöne Reichthumb / noch auch junges Alter ansehe. Zum 2. wie daß durch diesen verstorbenen Jungling der Sunder vorbedeutet werde / dessen Seel geistlicher weiß durch die Sünd der ungesümmen und hefftigen unordentlichen beuegung des Gemuhtes stirbt / und in ihrem Leib gleich als in einer Todtenbahr gehalten wird (in dem sie an keine andere als fleischliche und sinnliche sachen gedendet) ja so gar in gemelter Todtenbahr von den vier unmaßsigen und unordentlichen begirlichkeiten / von der Hoffart / vom Heiß / von der Unkeuschheit / und Rachgirikigkeit getragen / und endlich in die höllische Grab geworffen wird.

Hieraus hast du zu lernen / wie man einen größeren grausen und abscherwen vor dem innerlichen Tod der Seelen / als des Leibs haben soll. Item wie du mit dir selbst und mit so viel anderen elendigen Menschen ein Mitleyden haben solt / welche durch die hefftige Anmühtungen ihres Hertzens getödtet / dannoch zu leben vermeynen.

2. Punct.

Erwege die große Güte / und kluge anleitung / und scheidung Gottes / daß er mit fleiß und nit ungesehrlich / wie etwan einer meynen mögte / der Wfarten der Stadt Naim eben zur selbigen Zeit / in welcher man diesen verstorbenen Jungling auftrug / zunahete: damit er ihn von den Todten erwecken mögte; darzu ihn doch niemand gebetten hätte / wie jener Obrister der Synagog / und die 100 Schwester Lazari den Herrn Jesum ba-

ten / daß er ihre Todten wieder lebendig machen solte.

Sehe an / wie der Herz Jesus gleichsam eine Sonne sey / welche anders nichts thut / als daß sie scheinet und leuchtet / und wie ein Feur / welches allzeit zu wärmen pflegt. O unendliche Güte! wer soll dich nit lieben! O Herz warte nicht daß ich bette / sondern komme mir mit deiner barmhertzigkeit vor.

3. Punct.

Erwege wie der Herz Jesus auß Mitleyden zu dieser weynenden Wittib und Mutter des verstorbenen Junglings sage: Höre auff zu weynen: wie er der Todtenbahr grad zugehe / d eselbe berühre; darauff die Träger gleich still stundten. Alhie hast du zu sehen / wie daß das Weynen so viel vermöge / das göttliche Herz erweiche / und uns in unserm Elend und Widerwertigkeiten zu helfen bewege. Wan nun das außersliche weynen und jähren / welche diese Wittib vergoffe / so viel bey Christo zu wegen brachte / was wird dan das weynen der Seelen nit bey Gott aufbringen? dan eine jedwedere Jäher gleichsam mit heller Stimme zu Gott umb barmhertzigkeit schreyet. Weiters so hast du alhie zu mercken die Ordnung / welche Christus in auffweckung dieses Junglings hielte / und darauff zu lernen / wie man den Sunder vom Tod seiner Sünden auffwecken soll: dan gleich wie Jesus die Todtenbahr mit seinen Händen berührte / und die Todenträger darauff still stundten eben also beruhret er durch seine heilige Insprechung / durch eine heylsamen Forcht / oder Hoffnung die Herzen der Menschen / und machet / daß die vier unmaßsige Anmühtungen / welche sie zu dem höllischen Grab tragen / inhalten und auffhören.

Diß soll dir Anleitung geben / von ihm zu begeh-

begehren / daß er dir dein Herz durch eine kräftige Inſprechung berühre ; dergestalt / damit er erkenne / daß du ihm gern folgest / und im geringsten nit widerstehst.

4. Punct.

Erwege / wie daß / so bald der Herr Jesus zum Verstorbenen gesagt hatte: Jüngling / ich sage und gebiete dir / daß du wieder lebendig werdest / sich gleich in seiner Todtbahr aufrichtete / und anfieng zu reden. Darauff ihn der Herr Jesus zu seiner Mutter leitete / und ihr übergabe : welches Wunder dem Herrn Jesu ein sehr groß Ansehen und Verwunderung bey andern machte ; also daß das ganze Volk anfieng dem allmächtigen Gott zu danken und zu loben.

Allhie hast du fürs erste zu bedencken / wie der Herr Jesus diesen verstorbenen Jüngling nit in geheim / wie die Tochter des Obersten in der Synagog ; sondern öffentlich vor allem Volk vom Todten erwecket ; damit er männiglich zu verstehen gebe / daß er der wahre Sohn Gottes wäre ; nit zu einer eyteln Ehr / sondern alle zu lehren / daß einer mit dem andern ein Mitleyden haben solle. Fürs 2. daß er nit den Todten / sondern die Bahr mit seinen Händen berühre / und dem Todten gebiete / daß er aufstehen soll ; damit man die krafft seiner Wort erkennete / und wissen solte / wie dieselbe in den heiligen Sacramenten so kräftiglich würcken. Für das 3. daß dieser Jüngling nit gleich anfieng zu gehen / wie das Tochterlein des Obersten in der Synagog ; sondern sich in der Todtbahr sitzend aufrichtete / und anfieng zu reden ; hiedurch zu erkennen zu geben / daß die jernige / welche auß heftiger Bewegung ihres Herzens und unmässigen Anmühungen sündigen / allgemach von ihren Sünden befreyet werden: Dan die böse Gewonheiten /

welche sie an ihnen haben / verliessen / so bald / ungeachtet daß sie reden / und Mängel oder Sünd beichten und bekennen. Für das 4. wie der Herr Jesus diesen Jüngling / ungeachtet daß er ihn für sich behalten / und zu einem Jüngern mit sich dannoch seiner Mutter übergeben / mit sie eine Freud und Trost an ihrem Alter haben mögte. Darnach kanst du folgen ; wan du dich von deiner Sünde gefallen / gleich auffrichtest / ruhiges Gemüht gleichsam durch eine rechte Beicht der öffentlichen bekantnus der Wohlthaten anfangest zu reden / zu deiner Mutter der Reue selber eine Freud machest / und die Freit / welche sie in deinem geistlichen Pfunde / gänglich benennest.

COLLOQUIUM

Endlich stelle dein Gespräch an dem Herrn Jesu / nachdem dir von dem H. Geist ingeben wird.

Die 22. Betrachtung.

Für den Mittwoch der 22. Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus in dem Predig / welche er vor dem ganzen Volk thäte / lehrte : Daß man sich selbst verlaugnen / sein Kreuz auff sich nehmen / und ihm folgen müsse.

Nach dem vorgehenden Gebot / seyn / als wan der Herr Jesus und allem Volk predigte / und dem himmlische Vatter zu dir sagte : daß